

02.07.2009 - 12:21 Uhr

HEKS lehnt Initiative "Gegen den Bau von Minaretten" ab

Zürich (ots) -

HEKS, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, lehnt die Initiative "Gegen den Bau von Minaretten" ab. Die Initiative, über die das Schweizer Stimmvolk am 29. November abzustimmen hat, diskriminiert die in der Schweiz lebenden Musliminnen und Muslime. HEKS setzt sich mit zahlreichen Projekten in der Schweiz ein für die Integration von Migrantinnen und Migranten und für den gegenseitigen Respekt zwischen den verschiedenen Religionen.

Mit dieser Abstimmungsvorlage wird nach Ansicht von HEKS eine Stellvertreterdiskussion geführt, bei der es um den Umgang mit dem Islam in unserer Gesellschaft geht. Die Initiative gegen den Bau von Minaretten pauschalisiert und polarisiert auf negative Weise und zementiert Vorurteile und Stereotypen gegenüber dem Islam. Dies führt zu einem negativen Image dieser Religion und verstärkt die Gefahr, dass Musliminnen und Muslime in der Schweiz aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit in allen Lebensbereichen diskriminiert werden. Dies erschwert und behindert ihre Integration. Tatsache ist, dass die grosse Mehrheit der Musliminnen und Muslime in der Schweiz gut integriert leben und sie die hier herrschenden demokratischen Grundwerte und Gesetze respektieren.

HEKS ist der Meinung, dass Ängste in der Bevölkerung gegenüber dem Islam wahr- und ernstgenommen und entsprechend diskutiert werden müssen. Doch die Initiative gegen den Bau von Minaretten ist der falsche Weg dazu, es müssen Vorurteile und Feindbilder gegenüber dem Islam respektive Musliminnen und Muslimen abgebaut werden. Menschen lassen sich nicht auf Herkunft oder Religionszugehörigkeit reduzieren. Integration ist etwas gegenseitiges, deshalb sind alle Mitglieder der Gesellschaft in gleichem Masse gefordert, sich respektvoll zu begegnen sowie gegenseitige Vorurteile abzubauen. In zahlreichen Projekten leistet HEKS konkrete Beiträge zur Verständigung zwischen Kulturen, Religionen und Nationalitäten.

HEKS, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, leistet humanitäre Hilfe, bekämpft die Ursachen der Armut und ermöglicht Menschen den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen wie Wasser, Nahrung und Bildung. HEKS wehrt sich gegen Ausbeutung und hilft Unterdrückten, sich zu organisieren und ihre Rechte einzufordern. Das Ziel ist ein selbstbestimmtes Leben in Würde für alle Menschen, unabhängig welcher Volksgruppe oder Religion sie angehören. HEKS arbeitet mit lokalen Partnerorganisationen in über 45 Ländern der Welt. Sie kümmern sich um Benachteiligte in ihrem Land unabhängig von deren Kultur, Religion oder Konfession. In der Schweiz setzt sich HEKS anwaltschaftlich für Flüchtlinge ein und ist in Beratungs- und Integrationsprojekten für MigrantInnen und sozial benachteiligte SchweizerInnen aktiv. Spendenkonto: PC 80-1115-1

Kontakt:

Susanne Stahel
Leiterin Medien und Information
Tel.: +41/44/360'88'66
Mobile: +41/76/461'88'70 (Pikett)
E-Mail: stahel@heks.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000081/100586138> abgerufen werden.